

## Positionspapier

### Energieeffiziente Gebäude und Technische Gebäudeausrüstung [Kurzfassung]

TGA-Repräsentanz Berlin GbR  
Haus der Bundespressekonferenz  
Schiffbauerdamm 40 · Raum 6101  
10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 20 60 88 87-0  
Fax +49 (0)30 20 60 88 87-99  
E-Mail [info@tga-repraesentanz.de](mailto:info@tga-repraesentanz.de)  
Internet [www.tga-repraesentanz.de](http://www.tga-repraesentanz.de)

Die europäischen und nationalen energieeinspar- und Klimaschutzpolitischen Ziele können nur dann erreicht werden, wenn die Energiewende nicht allein auf den Bereich Stromerzeugung, sondern zugleich auch auf die Bereiche Wärme bzw. Kälte bezogen wird. Vor allem das Thema Gebäudeenergieeffizienz muss von der Politik stärker in den Fokus genommen werden. Dabei müssen Energieeinsparmöglichkeiten im Wohn- und im Nichtwohnbereich gleichrangig genutzt werden. Die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) ist dazu der Schlüssel.

#### **Technische Gebäudeausrüstung ist der Schlüssel zur Energieeffizienz**

Etwa 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs in Deutschland entfallen zurzeit auf die Beheizung, Klimatisierung und Warmwasserbereitung in Wohn- und Nichtwohngebäuden – also auf die TGA. Obwohl vor allem im Bereich der Nichtwohngebäude beträchtliche Effizienzpotenziale schlummern, wird das Thema Energieeffizienz für diesen Bereich von der Politik selten diskutiert und häufig auch unterschätzt – allein der Energieverbrauch für Raumwärme in Nichtwohngebäuden entspricht mit ca. 850 Petajoule dem Wärmeverbrauch von zehn Millionen durchschnittlichen Einfamilienhäusern.

Von den ca. 21 Millionen Heizungsanlagen im Gebäudebestand in Deutschland sind 71 Prozent unzureichend effizient und damit modernisierungsbedürftig. Ein großer Teil der Heizungen ist weit über zwanzig Jahre alt und verbraucht deutlich mehr Energie als nötig. Dabei bietet die deutsche Heizungsindustrie hocheffiziente gebäudespezifische Lösungen auf der Basis von Öl, Gas, Strom und Erneuerbaren Energien an. So lassen sich etwa durch einen modernen Brennwertkessel in Kombination

mit einer solarthermischen Anlage Energieeinsparpotenziale von bis zu 40 Prozent erschließen. Gerechnet auf den veralteten deutschen Anlagenbestand könnten rund 13 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs eingespart werden, würden die veralteten Anlagen auf den Stand der Technik gebracht. Sollen die politischen Zielsetzungen erreicht werden, muss das Modernisierungstempo verdoppelt werden. Wie beim Wärmebereich gibt es auch bei der in Deutschland installierten Klima- und Lüftungstechnik beträchtliche Energieeinsparpotenziale: Die Klimaanlageanlagen in Nichtwohngebäuden sind durchschnittlich 25 Jahre alt. Viele von ihnen arbeiten energetisch ineffizient. Auch hier muss das Modernisierungstempo deutlich erhöht werden. Wärmerückgewinnungssysteme, effiziente, bedarfsgeregelte Ventilatoren und innovative Gebäudeautomation sparen schon heute eine Menge Energie.

Ein Erfolg versprechender Ansatz für Effizienzverbesserung in bestehenden größeren Gebäuden und Liegenschaften ist das Energiespar-Contracting. Es eröffnet insbesondere der öffentlichen Hand Perspektiven für Sanierungen größerer Gebäudedecks. Dazu können auch Gebäude gehören, die einzeln nicht zu wirtschaftlichen Bedingungen sanierbar wären. So bietet Energiespar-Contracting eine Möglichkeit, den Sanierungsstau in Gebäuden der öffentlichen Hand zu bewältigen.

Der Schlüssel für die Gebäudeenergieeffizienz im Wohn- und Nichtwohnbereich ist die moderne Technische Gebäudeausrüstung: Mit moderner Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik sowie innovativer Gebäudeautomation können kurz- bis mittelfristig erhebliche Energieeffizienzpotenziale gehoben werden. Der Technischen Gebäudeausrüstung kommt damit für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der europäischen und nationalen Energieeinsparziele eine entscheidende Rolle zu.

### **Potenziale der Technischen Gebäudeausrüstung heben**

Mit der Schaffung der richtigen Rahmenbedingungen muss die Politik dazu beitragen, dass die enormen Einsparmöglichkeiten im Gebäudebereich mittels moderner Technischer Gebäudeausrüstung kurz- bis mittelfristig genutzt werden können. Dadurch werden nicht nur die europäischen und nationalen energieeinspar- und klimapolitischen Ziele verfolgt, sondern gleichzeitig werden Wachstum, Beschäftigung und Innovation in Deutschland gefördert. Die Technische Gebäudeausrüstung ist ein bedeutender Wirtschaftsbereich: Mehr als 38 Prozent des gesamten Bauvolumens in Deutschland gehen auf den Bereich der Bauinstallation zurück, in dem die Planung und Ausführung von Gebäudetechnik dominieren. Zum Vergleich: Das Bauhauptgewerbe, inklusive Hoch- und Tiefbau, liegt bei rund 30 Prozent des gesamten Bauvolumens.



Die Kernforderungen der TGA-Repräsentanz an die Politik sind:

### **1. EnEV und EEWärmeG zügig angleichen**

Angesichts der noch nicht gehobenen Potenziale der Energieeffizienz im Gebäudereich muss die Bundesregierung eine engagiertere Energieeinspar- und Klimaschutzpolitik betreiben und die Zeitpläne ihrer Vorhaben straffen. Beispielsweise sollte – im Sinne des Koalitionsvertrages – die Angleichung der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Erneuerbaren-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) nicht erst im Jahr 2016 angegangen werden, wie es in der „10-Punkte-Energie-Agenda“ des Bundeswirtschaftsministeriums angekündigt wurde.

### **2. Energetische Sanierungen fördern**

Nötig ist eine langfristige, verlässliche und einfache Förderung von energetischen Sanierungen nach bundeseinheitlichen Standards. Diese Förderung muss technologieoffene und energieträgerneutrale Anreize für Investoren schaffen und sollte auch steuerliche Elemente umfassen. Die Politik sollte dabei vor allem auf Anreize und so wenig Ordnungsrecht wie möglich setzen.

### **3. Energiespar-Contracting erleichtern**

Standardisierte Musterverträge und Umsetzungsverordnungen sind sowohl für den öffentlichen als auch für den privaten Sektor nötig, um vertragliche Vereinbarungen zu erleichtern. Außerdem sollte Energiespar-Contracting als standardisierte Vergabeform im öffentlichen Vergaberecht verankert werden.

### **4. Kommunikation und Ressortabstimmung verbessern**

Industrie und Politik müssen stärker als bisher die ökonomischen Vorteile von energetischen Sanierungen und Energieeffizienzmaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbereich darstellen. Eine bessere Ressortabstimmung und gemeinsame, Ressort übergreifende Aktivitäten der zuständigen Bundesministerien wären wünschenswert.

### **5. Verbindliches EU-Energieeffizienzziel von 30 Prozent festlegen**

Zur Stärkung der Energieeffizienz als dritte wesentliche Säule der europäischen Energie- und Klimapolitik ist es wichtig, ein verbindliches Energieeffizienzziel von 30 Prozent aufzunehmen. Die Verbände der Technischen Gebäudeausrüstung fordern, die Mitgliedstaaten der EU durch verbindliche Maßnahmen an dieses Energieeffizienzziel zu binden.

Berlin, September 2014